

SoVD startet Aktion für Barrierefreiheit

Der SoVD übt scharfe Kritik am geplanten Behindertengleichstellungsgesetz. „Trotz positiver Ansätze hält das Gesetz nicht das, was es verspricht. Damit bleibt es bei den Hindernissen, die den Alltag behinderter Menschen maßgeblich erschweren“, erklärt SoVD-Präsident Adolf Bauer.

Der SoVD hatte sich bereits zum Jahresbeginn mit einer ausführlichen Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf positioniert und Nachbesserungen gefordert.

Mit der Veröffentlichung „So leben wir wirklich! Unser Alltag mit Barrieren“ informiert der SoVD jetzt über Barrieren im Alltag behinderter Menschen. Die geschilderten Alltagsszenen, die auf Zuschriften von Verbandsmitgliedern an die SoVD-Zeitung basieren, sollen zum Nachdenken anregen und in das Bewusstsein von Akteuren in Politik und Wirtschaft rücken. Die Broschüre „So leben wir wirklich! Unser Alltag mit Barrieren“ können Sie im Internet abrufen unter: <https://sovd.de/lebenswirklichkeit>.

SoVD beginnt bundesweite Kampagne zur Aufklärung über Altersarmut

„Lieber nicht arm dran!“

Das Stichwort „Altersarmut“ ist in aller Munde, und Politikexperten erkennen in der Rentendebatte bereits das Topthema für den Bundestagswahlkampf im kommenden Jahr. Zusätzlich verschärfen Alarmisten die Diskussion. Sie warnen seit Jahren vor der demografischen Katastrophe und einem Krieg der Generationen. Angeblich sind die Jungen die Betrogenen, wenn es um die Rente der Älteren geht. Ein fataler Irrtum, findet der SoVD und startet nun eine Kampagne, die aufklären und zur Versachlichung beitragen soll.

Wie Altersarmut entsteht und wie sie wirksam bekämpft werden kann, darüber informiert der SoVD in den nächsten Monaten im Rahmen einer deutschlandweiten Informationskampagne. Neben aktuellen Zahlen, Daten und Fakten veröffentlicht der SoVD zudem im Sommer ein Konzept, das konkrete Lösungswege aus der Misere zeigt. Bis es so weit ist, plant der Verband zahlreiche öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

„Wir wollen über die Armutsrisiken im Alter aufklären und damit einen Beitrag zur aktuellen Rentendebatte leisten“, erklärt SoVD-Präsident Adolf Bauer. „Dabei richten wir uns sowohl an die politischen Entscheidungsträger als auch an die Bevölkerungsgruppen, für die das Risiko wächst, im Alter zu verarmen. Und wir wollen ein starkes Zeichen für die Solidarität zwischen den Generationen setzen. Altersarmut fängt jung an. Darum ist es grundfalsch, Ängste zu schüren, wenn es darum geht, künftig eine armutsfeste Alterssicherung zu gewährleisten.“

Damit der Lebensstandard im Alter erhalten bleibt, dürfe das gesetzliche Rentenniveau nicht weiter sinken, unterstrich Bauer. Diese Forderung stehe im Zentrum der bundesweiten



Fotos: gromovataya, Cello Armstrong/fotolia; Entwurf: Lena Renz/SoVD

Die Aktionsbilder werfen die Frage auf: Werden sich ältere Menschen künftig auch die „kleinen Dinge“ nicht mehr leisten können?

Kampagne. „Und deshalb wollen wir mit der Kampagne zielgerichtet darüber informieren, was hierfür zu tun ist.“

Zeichen für die Solidarität unter den Generationen

Nach derzeitiger Rechtslage kann das Rentenniveau bis 2030 bis zu einer Untergrenze von 43 Prozent des Durchschnittsverdienstes sinken.

Ab Juni finden Aktionen statt, die auf eine bundeswei-

te Verbreitung abzielen. Zur Kampagne gehören eine Plakataktion und Themenanzeigen ebenso wie Online-Spots, Vor-Ort-Aktionen und Maßnahmen in den sozialen Medien. Zudem veröffentlicht der SoVD im August ein Konzept zur Bekämpfung von Altersarmut.

Mehr zur Kampagne ist im Internet abrufbar unter: www.sovd.de bzw. www.sovd.de/kampagne_altersarmut.

Anzeige

ERGO
Versichern heißt verstehen.

www.ergo.de/vereine-und-verbaende

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied des Sozialverband Deutschland e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:

Herr Frau

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Straße

Haus-Nr.

PLZ

Ort

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an: ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Stamm-Organisation / 55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg, Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)

SoVD im Gespräch

Gespräch über die Vertretung von Patienten

Zu einer Abstimmungsrunde trafen sich die Mitglieder des Koordinierungsausschusses der Patientenvertretung auf Bundesebene und der Patientenvertretung auf Landesebene im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) in Berlin. Thema war die Umsetzung der Patientenbeteiligung. Auch der SoVD nahm an dem Treffen teil.

Thematische Schwerpunkte waren insbesondere der Sachstand, die Koordinierungsstrukturen und die Abstimmungsprozesse zur Umsetzung der Patientenbeteiligung im Bund und in den Ländern.

Außerdem wurden die Möglichkeiten und der Umfang der Unterstützung der Patientenvertretung auf Landesebene eingehend besprochen.

Fachgespräch über das Rentenniveau

Der SoVD nahm an einem Fachgespräch „Lebensstandard im Alter sichern – Rentenniveau anheben“ teil. Im Rahmen der Fachtagung, zu der der Bundesverband der Volkssolidarität (VS) eingeladen hatte, wurden die Dringlichkeit eines Kurswechsels zugunsten der Lebensstandardsicherung in der gesetzlichen Rente sowie geeignete Umsetzungswege

diskutiert. Klaus Michaelis, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD, referierte auf Einladung über die Vorschläge und Forderungen des SoVD, u. a. zur Vermeidung von Altersarmut.

Zu den Vortragenden gehörte außerdem der Berliner Rentenexperte Dr. Johannes Steffen. Er nahm eine kritische Bestandsaufnahme des Paradigmenwechsels in der Alterssicherung vor. Mag. Josef Baurberger, Abteilungsleiter im österreichischen Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, zeigte auf, dass die Aufrechterhaltung des Lebensstandards ein zentrales Prinzip der gesetzlichen Pensionsversicherung (Pendant zur gesetzlichen Rente in Deutschland) in Österreich sei.